

Geschäftsbericht 2022

Jahresabschlüsse der Gesellschaften



VORWORT



„Wir bleiben ein aktiver Partner der Freien und Hansestadt Hamburg beim Umbau der städtischen Infrastruktur hin zur klimasensiblen Schwammstadt – eine Generationenaufgabe, die wir mit vereinten Kräften innerhalb der Stadt angehen und an der sich viele andere Städte in Europa orientieren.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG
HAMBURG WASSER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bewegte Zeiten bleiben unsere neue Normalität. Nach Corona und einem erneuten trockenen Sommer, den wir ohne Versorgungsengpässe bewältigt haben, stellten uns die gestörten Energiemärkte und Lieferketten sowie die steigende Inflation in Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vor neue Herausforderungen. Mit Blick auf das zurückliegende Geschäftsjahr 2022 sind wir ein weiteres Mal sehr stolz darauf, dass wir trotz erschwelter Bedingungen Versorgungssicherheit garantieren und wieder gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen konnten.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat der Begriff Resilienz enorm an Bedeutung gewonnen. Die gemeinte Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit, Krisen zu überstehen, haben wir bei HAMBURG WASSER in besonderem Ausmaße nachgewiesen: Corona, Inflation, Energiesparmaßnahmen, die erhöhte Bedrohung unserer IT-Sicherheit, die Mitversorgung von Tausenden zusätzlicher Kriegsflüchtlinge in Hamburg, eine deutschlandweite dramatische Verknappung von Betriebsmitteln für die Abwasserreinigung – Resilienz wurde so gut wie von jedem Unternehmensbereich abgefordert. Dass wir sie entwickelt und bewiesen haben, verdanken wir auch unserer organisatorischen Flexibilität, die wir in den ersten Corona-Jahren weiterentwickelt und gezielt in unsere Unternehmenskultur integriert haben.

In den kommenden Jahren werden wir sicherlich wieder Überraschungen erleben, unser Augenmerk gilt aber mehr denn je der Klimafolgenanpassung. Wir haben eine neue Strategie für die Trinkwasserversorgung erarbeitet, die es uns ermöglichen wird, die Ressource Wasser nachhaltig zum Wohle einer wachsenden Metropolregion zu bewirtschaften und auf diese Weise die Trinkwasserversorgung für die kommenden Jahrzehnte zu sichern. Dazu gehört auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Wasserwerke – das Titelbild dieses Geschäftsberichts zeigt den Transport neuer Filterkessel. Und wir bleiben ein aktiver Partner der Freien und Hansestadt Hamburg beim Umbau der städtischen Infrastruktur hin zur klimasensiblen Schwammstadt – eine Generationenaufgabe, die wir mit vereinten Kräften innerhalb der Stadt angehen und an der sich viele andere Städte in Europa orientieren.

All das ist nur möglich dank unserer Mitarbeitenden, die sich voller Überzeugung, Motivation und Leidenschaft für HAMBURG WASSER und unsere Kundinnen und Kunden in der Metropolregion Hamburg einsetzen. Ihnen danken wir für ihre Leistung im vergangenen Jahr und freuen uns auf die kommenden Aufgaben, die wir gemeinsam und erfolgreich bewältigen werden.

Ingo Hannemann
Geschäftsführer

Gesine Stohmeyer
Geschäftsführerin

Hamburg, Juni 2023

HAMBURG WASSER

5 HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

29 HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

51 IMPRESSUM

KONZERNSTRUKTUR

HAMBURG WASSER



CONSULAQUA
Hamburg Beratungs-
gesellschaft mbH



servTEC –
HAMBURG WASSER
Service und Technik
GmbH



HPHOR – Hamburger
Phosphorrecycling-
gesellschaft mbH



Holsteiner
Wasser GmbH



Harzwasser-
werke GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2022	2021
Umsatzerlöse	624.249.369	614.891.924
Eigenkapital	1.822.849.065	1.754.872.739
Anlagevermögen	4.106.013.676	4.009.158.922
Bilanzsumme	4.228.243.899	4.138.938.523
MITARBEITER	2.384	2.342

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

7

LAGEBERICHT

13

BILANZ

15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17

ANHANG

25

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

27

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2022	2021
FINANZEN		
Wasserpreis (€ / m ³)	1,8	1,79
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Q3 4 m ³ /h (€)	6,43	6,18
Umsatzerlöse (Mio. €)	295,4	288,3
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	171,6	170,5
Anlagevermögen (Mio. €)	650,9	629,2
Bilanzsumme (Mio. €)	719,7	715,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	64,8	81,3
Investitionen (Mio. €)	63,8	57,6
Jahresgewinn (Mio. €)	28,8	39,3
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.059	1.026
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	57	60
WASSERVERSORGUNG		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.320	5.307
Wasserzähler (Anzahl)	1.164.175	1.160.677
Einwohner im Versorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Verbrauch pro Einwohner/Tag (Liter) ³⁾	111,0	115,0
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m ³)	114,5	116,0

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

³⁾ Berechnung gem. Methodik des Statistischen Landes- und Bundesamtes: Zum Kleingewerbe zählen in diesem Zusammenhang alle Abnehmer, deren Wasserverbrauch nicht separat erfasst, sondern über einen Hauszähler zusammen mit anderen Einheiten (privaten Haushalten) abgerechnet wird, wie gegebenenfalls Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen oder Rechtsanwaltskanzleien.

Lagebericht

Hamburger Wasserwerke GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 120 Mio. m³ Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Umlandkommunen beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit steht dabei als verbindende Klammer über dem Zielsystem und wirkt in alle Ziele und Strategien hinein. Die HWW trägt so ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Daseinsvorsorge Rechnung und unterstützt mit ihrem Handeln die Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AÖR (HSE) sowie soziale Verantwortung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierlichen Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnologie. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Wasserpreise sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an die Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an die Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

Das Pilotprojekt „Smartes Brunnenbetriebsmanagement“ wurde 2022 fortgesetzt. Die Förderbrunnen werden dabei mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) ausgewählt. Dabei werden chemische Parameter des Rohwassers, der Grundwasserspiegel, Energiedaten der Förderpumpen, Vorgaben zur Betriebszeit sowie Abhängigkeiten zwischen den Brunnen berücksichtigt. Ziel ist eine schonende Förderung des Grundwassers, wodurch die Qualität des geförderten Rohwassers optimiert und der Energiebedarf in der Förderung reduziert werden soll. Zusätzlich führt die Maßnahme zu einer Entlastung der Mitarbeitenden.

In Zusammenarbeit mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen-Wasserverband (OOWV) und einigen Technologieunternehmen beteiligt sich HWW an einem Projekt zur Wiederverwendung von Filterspülwasser. Mit dem Ziel, die Verfügbarkeit von Trinkwasser zu erhöhen, werden innovative Aufbereitungsverfahren mittels praktischer Versuche getestet und Betriebskonzepte erarbeitet. Das Projekt läuft noch bis 2024.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Im Jahr 2022 wurden für unterschiedliche kaufmännische Prozesse sog. Robotic Process Automation (RPA) etabliert, mit welchen manuelle bzw. zeitintensive kaufmännische Routinetätigkeiten durch einen Softwareroboter erlernt und unter Beachtung zuvor definierter Prozessprüfschritte automatisiert ausgeführt werden können. Diese RPA-Prozesse dienen beispielsweise zur Entlastung von Arbeitsspitzen. Exemplarisch wurden für den Bereich Ingenieurleistungen der RPA-Prozess „manueller Obligoübertrag zum Jahresabschluss“ und für den Bereich Betriebswirtschaft der RPA-Prozess „Budgetierung zum Jahresanfang“ im Jahr 2022 neu aufgebaut und eingeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Versorgungsgebiet der HWW wurde im Geschäftsjahr weiterhin von den Auswirkungen der Coronapandemie und seit dem Frühjahr von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr stark eingetrübt. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen der HWW für den Bezug von Baudienstleistungen im Jahr 2022 verschlechtert. Einerseits stiegen die Preise deutlich an, während andererseits die Verfügbarkeit von bezogenen Leistungen am Markt zurückging. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieses schwierigen Umfelds in erforderlichem Maße beziehen.

Die Inflationsrate 2022 betrug gemäß Verbraucherpreisindex im Bundesgebiet 7,9 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HWW adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau ist gegenüber den Vorjahren im Jahr 2022 deutlich angestiegen. Trotzdem konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Der weiter gesunkene durchschnittliche Bewertungszinssatz für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen führte im Geschäftsjahr zu hohen Aufwendungen. Diese sanken jedoch deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Wasserbedarfs sind die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das spezifische Verbrauchsverhalten und die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Insbesondere ab dem zweiten Halbjahr 2022 ist davon auszugehen, dass Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-)Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren

Nachfrage nach Wasser führte. Trotz Bevölkerungswachstums durch den Zuzug von Flüchtlingen und einer längeren Hitze- und Trockenperiode im Sommer lag die Wasserabgabe im Geschäftsjahr unter dem Vorjahresniveau.

Die Ergebniswirkungen aus diesen Sondereffekten glichen sich weitestgehend aus, so dass sie auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens insgesamt keine Auswirkungen hatten.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 ist für die HWW trotz schwieriger Rahmenbedingungen wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Obwohl die geplante Wasserabgabe an Kunden und die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft unterschritten wurden, konnte der geplante Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund mehrerer Sondereffekte übertroffen werden.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge unterschritt den Vorjahreswert um 1,4 Mio. m³ und den Planwert 2022 um 3,5 Mio. m³. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2022 bei rund 114,5 Mio. m³. Der rechnerische Wasserverlust betrug 3,8 % (Vorjahr: 3,8 %). Der Anstieg der Bevölkerung und mehrwöchige Hitze- und Trockenperioden im Sommer konnten den Rückgang der an Kunden gelieferten Wassermenge in Folge des veränderten Verbrauchsverhaltens nicht kompensieren. Gleichwohl lagen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft in Summe aufgrund der Preisanpassung zum 01.01.2022 im Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahresniveau.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von € 28,8 Mio. lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von € 39,3 Mio., aber € 1,5 Mio. über dem für das Geschäftsjahr geplanten Jahresüberschuss. Das Vorjahresergebnis war maßgeblich geprägt durch den Erlös aus dem Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücks und Gebäudes in Höhe von rund € 8,3 Mio. Dagegen führte die Entwicklung des Rechnungszinses für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen 2022 zu deutlich geringem Aufwand im Finanzergebnis als im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat HWW im Durchschnitt 1.069 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.047) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 31,0 % (Vorjahr: 30,1 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,3% (Vorjahr: 8,5 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 28,8 Mio.¹ (Vorjahr: € 39,3 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 37,4 Mio. (Vorjahr: € 61,3 Mio.), dem negativen Finanzergebnis in

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Höhe von € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 22,7 Mio.), einem Ergebnis bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 0,0 Mio. (Vorjahresertrag: € 1,3 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2022 zu 2021 ist der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung deutlich um € 10,5 Mio. gesunken. Gleichwohl lag er um € 1,5 Mio. über der Prognose im Lagebericht des Vorjahres. Auf der Ertragsseite führte vor allem ein Sondereffekt aus einem Grundstücks- und Gebäudeverkauf im Jahr 2021 zu einem deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr insbesondere höhere Erlöse aus Projektkooperationen im Rahmen von städtischen Baumaßnahmen und periodenfremde Erlöse aus Änderungen in der Verrechnung konzerninterner Leistungen. Bei den Betriebsaufwendungen überschritt der Materialaufwand den Vorjahreswert um € 5,0 Mio. vor allem durch höhere Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen. Dem stand ein Rückgang beim Energieaufwand, resultierend aus der Reduzierung und dem späteren Entfall der EEG-Umlage im Geschäftsjahr, gegenüber. Der Personalaufwand erhöhte sich um € 12,2 Mio. insbesondere durch die Bewertung der Pensionsrückstellungen.

In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind leicht auf € 295,4 Mio. gestiegen (Vorjahr: € 288,3 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft erhöhten sich entgegen der Vorjahresprognose nur sehr leicht auf € 244,2 Mio. (Vorjahr: € 243,0 Mio., Prognose: rund € 250 Mio.). Hier konnten die Preisanpassungen zum 01.01.2022 den Rückgang der Wasserabgabe an Kunden kompensieren. Insbesondere ab dem zweiten Halbjahr 2022 ist davon auszugehen, dass Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten und der allgemeinen Lebenshaltungskosten unter anderem durch einen geringeren Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser führte.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 23,7 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 23,2 Mio.). Das Leistungsvolumen an Dritte konnte somit auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die sonstigen Erlöse verzeichneten insbesondere aufgrund periodenfremder Effekte aus der Berechnung eines Gewinnzuschlags für konzerninterne Leistungen beim Einzug der Sielbenutzungsgebühren einen deutlichen Anstieg auf € 27,5 Mio. (Vorjahr: € 22,1 Mio.). Hier wirkten sich auch höhere Erstattungen aus Projektkooperationen für städtische Baumaßnahmen aus. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine korrespondierende Position im Materialaufwand zu finden ist.

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 9,6 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (€ 9,2 Mio.). Die Steigerung resultierte vor allem aus einer höheren Bewertung der technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken deutlich auf € 4,9 Mio. (Vorjahr: € 14,0 Mio.) vor allem aufgrund des Sondereffekts aus einer Grundstücks- und Gebäudeveräußerung im Vorjahr.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 deutlich auf € 46,8 Mio. (Vorjahr: € 41,8 Mio.) insbesondere bedingt durch höhere Kosten für den Wasserbezug und für bezogene Leistungen. Darüber hinaus verzeichnete die HWW einen deutlichen Anstieg bei auftragsbezogenen Fremdleistungen im Rahmen von Projektkooperationen, deren Erstattung in den Posten Externe Leistungen und Sonstige Erlöse ausgewiesen werden. Gegenläufig sank der Energieaufwand. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung und späterem Entfall der EEG-Umlage im Geschäftsjahr.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 81,5 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 78,1 Mio. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr waren vor allem Gehaltsanpassungen aus dem Tarifabschluss 2021.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf € 7,1 Mio. (Vorjahr: € -1,7 Mio.). Ursächlich hierfür waren vor allem zwei Sondereffekte: Im Jahr 2021 wurde das Renteneintrittsalter bei Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen angepasst. Hieraus ergab sich eine einmalige Aufwandsminderung. Im Geschäftsjahr wirkte dagegen die Annahme zu Gehaltsanpassungen über dem langjährigen Gehaltstrend aufwandssteigernd. Der aktuelle Tarifabschluss der HWW läuft zum Ende des ersten Halbjahres 2023 aus.

Die Abschreibungen sanken leicht auf € 34,6 Mio. (Vorjahr: € 35,3 Mio.). Hier wirkte sich unter anderem die Verlängerung der Abschreibungsdauer von Brunnen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben und Grundwasserentnahmegebühren erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf € 102,5 Mio. (Vorjahr: € 96,7 Mio.). Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Kosten für periodenfremde Aufwendungen sowie Rückbaupflichtungen und steigenden Leistungen verbundener Unternehmen. Zudem erhöhten sich die Grundwasserentnahmegebühren in Hamburg.

Der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis lag mit € 9,5 Mio. deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von € 24,3 Mio. Das negative Zinsergebnis aus Rückstellungen nahm gegenüber dem Jahr 2021 deutlich auf € 7,7 Mio. (Vorjahr: € 22,3 Mio.) ab. Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung, der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, sank im Jahresvergleich 2021 zu 2022 erneut. Da der Rechnungszins jedoch geringer sank als im Vorjahresvergleich, reduzierten sich die Zuführungen. Der leichte Rückgang des übrigen Zinsergebnisses auf € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.) ging mit sinkendem Aufwand für langfristige Kredite einher.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2022 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 63,8 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken.

	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
	T€	T€	T€
Wasserwerke	17.528	29.636	23.128
Wassernetz	32.443	37.287	32.247
Digitales Informationsmgt.	5.265	5.700	5.600
Sonstiges	2.317	6.877	2.828
Gesamt Investitionen	57.553	79.500	63.803

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um € 4,5 Mio. auf rund € 719,7 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 90,4 % ist das Anlagevermögen. Dies erhöhte sich von € 629,2 Mio. im Jahr 2021 auf € 650,9 Mio. im Jahr 2022. Dazu trug der Zugang beim Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen um € 63,8 Mio. bei. Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich durch den Verkauf der Anteile an der HE Geothermie GmbH an die Hamburger Energiewerke GmbH um € 7,3 Mio. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus der Tagesgeldaufnahme im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden den Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten in Höhe von € 5,1 Mio. zugeführt. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen um € 9,6 Mio. Dagegen reduzierten sich die stichtagsbedingten Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus der Abrechnung der Niederschlagsgebühren um € 6,5 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber der HGV durch den abzuführenden Gewinn um € 10,5 Mio.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2022	2021
	%	%
Eigenkapitalquote ²	23,8	23,8
Anlagendeckung I ³	26,4	27,1
Anlagendeckung II ⁴	86,5	91,1
Sachanlagenintensität	88,2	84,6

Die Eigenkapitalquote bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Anlagendeckung I reduzierte sich durch einen größeren Anstieg des Anlagevermögens im Vergleich zum leicht steigenden Eigenkapital.

Die Anlagendeckung II ging in Folge des Anstiegs des Anlagevermögens bei gleichzeitig sinkendem mittel- und langfristigen Kapital zurück.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich durch die stärkere Zunahme des Sachanlagevermögens im Vergleich zur leichten Zunahme der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Versorgungsgebiet, der spezifische Wasserverbrauch je Kunde sowie die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Die HWW erwartet für das Jahr 2023 nur einen sehr leichten Anstieg bei den zu versorgenden Haushalten. In ihren Annahmen zur Planung für das Jahr 2023 geht die HWW davon aus, dass durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Wasserverbrauch konstant bleibt. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 117 Mio. m³ im Jahr 2023, die leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Preisanpassungen zum 01.01.2023 ein leicht steigendes Volumen auf rund € 256 Mio.

Nach Abschluss der Planung für das Jahr 2023 haben sich zwei der wesentlichen Einflussfaktoren auf die Umsatzerlöse gegenläufig entwickelt: Nach den letzten verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamts ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung in Hamburg und der Metropolregion insbesondere durch die Aufnahme von Flüchtlingen stärker gewachsen ist als geplant. Dagegen ist wahrscheinlich, dass Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren Wasserverbrauch zu dämpfen, aktuell zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser führt. Zum jetzigen Zeitpunkt erwartet die HWW aufgrund der Gegenläufigkeit aus diesen beiden Effekten keine wesentlichen Ergebniswirkungen.

Für das Jahr 2023 plant die HWW mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 28,0 Mio., der leicht unter dem des Geschäftsjahres 2022 liegt. Ursächlich für den Rückgang sind mehrere ergebnisverbessernde Sondereffekte im Geschäftsjahr 2022.

Die konkreten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen und auf die HWW im Besonderen im Jahr 2023 sind schwer einzuschätzen. Die Preis- und die Zinsentwicklung entfalten teils gegenläufige Wirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens. Für den Fall, dass der Ukraine-Krieg anhält oder sich die pandemische Lage wieder verschärft, ist damit zu rechnen, dass auch im Jahr 2023 negative Auswirkungen auf Preise und

² Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Lieferketten bestehen bleiben. Konkrete Auswirkungen auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind gleichwohl momentan nicht absehbar.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung wird ein sehr leicht steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Grundsätzlich existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HWW besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserversorgung. Die HWW kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Wasserversorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HWW zu zusätzlichen Umsätzen führen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der HWW trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wesentliche technische Risiken der HWW sind Störfälle, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und sich somit auf das Jahresergebnis auswirken. Um diesen entgegenzuwirken, finden

regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HWW. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Wasserproduktion mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich anhalten. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2022 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2022 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 wurde dieser Zielwert nicht erreicht und lag bei 33,3 %. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 19,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 20 %.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HWW ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 11. April 2023

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer
Kaufm. Geschäftsführerin

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

AKTIVA	2022	2021
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	4.331.694,16	4.882.217,16
	4.331.694,16	4.882.217,16
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.200.997,82	84.387.961,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	489.494.821,90	476.549.429,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.986.771,19	15.059.782,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.064.839,96	29.216.233,50
	634.747.430,87	605.213.407,41
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.070.631,35	8.332.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	806.000,00	857.000,00
3. Beteiligungen	9.900.000,00	9.900.000,00
	11.776.631,35	19.089.631,35
	650.855.756,38	629.185.255,92
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.317.011,59	3.433.807,76
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.053,29	38.458,27
3. Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
	4.342.064,88	3.472.266,03
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.248.978,96	21.172.875,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 557.140,78 (Vj. € 272.350,32)	30.064.403,23	50.916.386,19
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	662.534,13	727.562,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.189.318,43	3.708.347,04
	56.165.234,75	76.525.170,75
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	694.592,67	1.035.708,54
	61.201.892,30	81.033.145,32
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.659.673,26	4.959.394,57
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00
	719.717.321,94	715.177.795,81

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2022	2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
II. Kapitalrücklage	25.285.169,39	25.285.169,39
	143.625.169,39	143.625.169,39
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	42.020.974,23	40.368.971,52
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	250.935.600,00	245.844.481,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	58.448.370,35	48.813.461,83
	309.383.970,35	294.657.942,83
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	45.000.000,00	45.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.363.726,81	101.470.130,33
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 3.791.705,75 (Vj. € 1.888.462,00) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 868.525,81 (Vj. € 945.000,00)	5.204.564,22	3.430.194,33
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.071.106,18	3.564.220,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 363.810,32 (Vj. € 399.774,23)	50.037.788,30	68.085.575,29
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.469.650,62	595.962,63
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 885.430,94 (Vj. € 553.397,83) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 3.045,42 (Vj. € 2.057,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 284.430,54 (Vj. € 272.429,21)	15.535.809,03	14.377.060,67
	224.682.645,16	236.523.144,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.562,81	2.568,03
	719.717.321,94	715.177.795,81

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	295.384.363,56	288.341.130,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.629.346,99	9.234.203,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.883.770,12	13.962.954,63
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.546.257,55	19.589.958,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.210.838,60	22.178.283,79
	46.757.096,15	41.768.242,25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.947.351,52	64.956.666,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.697.940,34	11.462.345,83
davon für Altersversorgung € 7.072.125,60 (Vj. € 0,00)		
	88.645.291,86	76.419.012,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.569.487,61	35.293.248,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.724.795,14	35.736.708,72
8. Konzessionsabgabe	39.755.989,79	39.538.293,06
9. Grundwasserentnahmegebühr	22.009.613,00	21.465.261,20
10. Erträge aus Beteiligungen	1.273.375,00	1.309.880,00
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	173.141,57	296.174,75
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.203,27	59.588,68
davon aus verbundenen Unternehmen € 11.203,27 (Vj. € 59.588,68)		
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	531.069,64	414.239,99
davon aus verbundenen Unternehmen € 148.656,48 (Vj. € 50.372,70)		
davon aus der Erträge aus der Abzinsung € 303.060,94 (Vj. € 253.593,14)		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.066.469,90	24.743.809,34
davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 8.001.315,75 (Vj. € 22.514.203,43)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1.256.476,00
16. Ergebnis nach Steuern	29.357.526,70	39.910.072,35
17. Sonstige Steuern	522.106,88	572.260,63
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	28.835.419,82	39.337.811,72
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um die Posten „Konzessionsabgabe“ und „Grundwasserentnahmegebühr“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.

- Sachanlagen, die dem **Rohrnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Nutzungsdauern für Brunnen von 12 auf 20 Jahre zur besseren Abbildung der tatsächlichen durchschnittlichen Nutzungszeiträume.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die HWW ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei den Rückstellungen für Brunnenrückbau wird grundsätzlich eine durchschnittliche Restlaufzeit entsprechend der ermittelten tatsächlichen Nutzungsdauern angesetzt. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 5,5 % in 2023 und von 2,3 % p. a. ab 2024 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p. a. (Vj. 2,0 % p. a.), ein Rententrend zwischen 1,0 % - 5,5 % in 2023 und zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. ab 2024 (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige

Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,79 % p. a. (Vj. 1,87 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet.

	2022 % p.a.	2021 % p.a.
Rechnungszins*	1,45	1,35
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2023	5,5	2,3
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2024	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0

* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 1,9 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2022:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg ^(*)	50,1	509	213
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum	100,0	297	222
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster ^(*)	50	10.714	2.704
Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim ^(*)	7,3	108.028	8.640
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25	8.929	831

^(*) Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2021.

^(**) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.249 (21.173)	22.249 (21.173)	0 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 557.140,78 (Vj. € 272.350,32)	30.064 (50.916)	30.064 (50.916)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	663 (728)	663 (728)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.189 (3.708)	3.189 (3.708)	0 (0)
Summe aller Forderungen	56.165 (76.525)	56.165 (76.525)	0 (0)

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 135.931 (Vj. T€ 140.112) wurden Abschläge von T€ 115.603 (Vj. T€ 118.618) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 30.064 (Vj. T€ 50.916). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.981 (Vj. T€ 3.160). Die Forderungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR in Höhe von T€ 11.147 (Vj. T€ 11.369) stammen im Wesentlichen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 9.210; Vj. T€ 10.230). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR i.H.v. T€ 1.937 (Vj. T€ 1.138).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 28.483 (Vj. T€ 26.442) wurden Abschläge von T€ 25.570 (Vj. T€ 25.979) verrechnet.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 12.970 (Vj. T€ 36.904) und stammen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage i.H.v. T€ 11.850 (Vj. T€ 36.150).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, entstehen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 663 (Vj. T€ 728).

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 3.189 (Vj. T€ 3.708) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden und Forderungen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen für LWL, Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeiter sowie die Abgrenzung von Miet-, Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2022	118.340	25.285	143.625
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	118.340	25.285	143.625

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 25.285.

Der **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Auf die nach dem 1. Januar 2003 gewährten Investitionszuschüsse entfällt ein Betrag von T€ 29.452 (Vj. T€ 29.143).

Des Weiteren werden Kapitalzuschüsse in Höhe von T€ 12.569 (Vj. T€ 11.226) als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Investition ertragswirksam aufgelöst.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 3.094 (Vj. T€ 2.466) zugeführt und T€ 1.442 (Vj. T€ 1.566) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 250.936 (Vj. T€ 245.844). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von T€ 15.317 (Vj. T€ 23.391) zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist zur Ausschüttung, jedoch nicht zur Abführung gesperrt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen T€ 3.197 (Vj. T€ 3.879) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 9.923 (Vj. T€ 5.726). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen T€ 1.761 (Vj. T€ 1.633), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben T€ 3.792 (Vj. T€ 3.552), für Grundwassergebühren T€ 1.921 (Vj. T€ 2.002), für Entsorgungsverpflichtungen T€ 678 (Vj. T€ 628), für Vorruhestand T€ 2.639 (Vj. T€ 3.287) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 5.960 (Vj. T€ 5.774) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarb die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeit-Guthaben von Mitarbeitenden wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 588 (Vj. T€ 588), der Depotwert beträgt T€ 526 (Vj. T€ 528). Die Sicherung des Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 1.227 (Vj. T€ 1.228).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 2.853 (Vj. T€ 3.042) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von T€ 1.512 (Vj. T€ 1.074). Die Erfüllungsrückstände bei den vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 1.227 (Vj. T€ 1.228) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 1.322 (Vj. T€ 904).

Vertragliche Altersteilzeitverpflichtung	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.451	1.373
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.227	1.228
Nettowert der Rückstellung für Altersteilzeit	224	145
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.289	1.288

Dem Erfüllungsrückstand der vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 1.451 (Vj. T€ 1.373) steht ein zu verrechnendes Deckungsvermögen von T€ 1.227 (Vj. T€ 1.228) gegenüber.

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 35 (Vj. T€ 45) mit der Abwertung des Wertpapierdepots (Abschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens) T€ 2 (Vj. T€ 4) sowie dem Zinsertrag aus der Ausschüttung des Wertpapierdepots (Zinsen und ähnliche Erträge) T€ 2 (Vj. T€ 1).

Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.512	1.074
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.322	904
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	190	170
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.322	904

Den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von T€ 1.512 (Vj. T€ 1.074) steht ein zu verrechnendes Deckungsvermögen i.H.v. T€ 1.322 (Vj. T€ 904) gegenüber.

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 2.934 (Vj. T€ 3.193). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Trinkwasserbereich sowie für die Werkwohnungen.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	Von 1 bis 5 Jahre T€	Mehr als 5 Jahre T€
1. Anleihen	45.000 (45.000)	0 (0)	0 (0)	45.000 (45.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	99.364 (101.470)	18.305 (3.323)	66.059 (58.853)	15.000 (39.294)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 868.525,81 (Vj. € 945.000,00)	5.205 (3.430)	5.205 (3.430)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	7.071 (3.564)	7.071 (3.553)	0 (11)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 363.810,32 (Vj. € 399.774,23)	50.038 (68.086)	49.701 (67.732)	63 (80)	274 (274)
6. Verb. gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	2.470 (596)	2.470 (596)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 885.430,94 (Vj. € 553.397,83) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 3.045,42 (Vj. € 2.057,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 284.430,54 (Vj. € 272.429,21)	15.535 (14.377)	15.535 (14.377)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	224.683 (236.523)	98.287 (93.011)	66.122 (58.944)	60.274 (84.568)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus den Siel- und Niederschlagswassergebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 6. Januar 2023 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren, in Höhe von T€ 20.135 (Vj. T€ 26.625). Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 512 (Vj. T€ 787).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 28.835 (Vj. T€ 39.338) und resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag, nach dem das ausschüttungsfähige Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 28.835 (Vj. T€ 39.338) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich im Wesentlichen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 244.151 (Vj. T€ 242.971), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren, in Höhe von T€ 5.908 (Vj. T€ 5.463) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 9.440 (Vj. T€ 10.128) zusammen. In den Umsatzerlösen für die Wasserversorgung sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten. Des Weiteren resultieren periodenfremde Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen und Dritten in Höhe von T€ 3.066. Diese stammen insbesondere aus der Nachberechnung eines Gewinnzuschlags für konzerninterne Leistungen beim Einzug der Sielbenutzungsgebühren von T€ 2.237.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 4.884 (Vj. T€ 13.963) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.345 (Vj. T€ 3.503) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.230 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme, aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 828 sowie aus Erstattungen für Versicherungsschäden aus

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Vorjahren von T€ 179 und Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 107 zusammen. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.442 (Vj. T€ 1.566) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 40.725 (Vj. T€ 35.737) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3.712 (Vj. T€ 1.725). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 236 (Vj. T€ 305), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 958 (Vj. T€ 1.017), aus rechtlichen Ansprüchen Dritter für Vorjahre von T€ 1.798 (Vj. T€ 0) sowie aus Abrechnungen resultierende Kosten und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre von T€ 720 (Vj. T€ 403).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 2.058 (Vj. T€ 2.198) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von T€ 8.001 (Vj. T€ 22.514) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag von T€ 15.317 (Vj. T€ 23.391) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungs-, jedoch keiner Abführungssperre. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

V. Sonstige Angaben

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2022 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg

Herr Dr. Johannes Brunner, Kfm. Geschäftsführer (bis zum 31.12.2022), Hamburg

Frau Gesine Strohmeier, Kfm. Geschäftsführerin (seit dem 01.12.2022), Hamburg

Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgs-unabhängig €	erfolgs-abhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	138.000	12.720	150.720
Dr. Johannes Brunner	76.400	12.713	89.113
Gesine Strohmeier	10.167	0	10.167

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 404 (Vj. T€ 412) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 5.584 (Vj. T€ 5.649).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Käthe Fromm

ehemals Projektleiterin, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Frau Dr. Nicole Hagemann-Marré

Geschäftsführerin der BEW –Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft gGmbH

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Oliver Jensen

Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Felix Langhanki

stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Rita Kummernuss-Hansen

Betriebsrätin der HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2022 € 4.000.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 194.457 (davon verbundene Unternehmen T€ 17.936). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von T€ 50.008 sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 144.449.

Haftungsverhältnisse

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH unverändert mitbenutzt werden. Aufgrund des Geschäftsmodells der CAH und durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Für die HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH besteht eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über T€ 10.600 (Vj. T€ 600). Zum Bilanzstichtag ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.069 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 659 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 340 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 71 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote beträgt 31,0 %. Die Schwerbehindertenquote betrug 8,3 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 900. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Trainees und 42 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK für das Geschäftsjahr 2022 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

Angabe zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungs-, jedoch nicht abführungsgesperrter Betrag von T€ 15.317.

Gesellschafter

Am 22./24.11.2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der HWW und der HGV mit einer neuen Mindestlaufzeit von fünf Jahren bis zum 31.12.2025 neu abgeschlossen. Er verlängert sich ab dann jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit fristgerecht gekündigt wird.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2022 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 11. April 2023

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer
Kfm. Geschäftsführerin

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene Software	63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31
2. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und Nutzungsrechte	39.263.819,14	590.741,92	0,00	864.079,98	40.718.641,04
	39.326.972,45	590.741,92	0,00	864.079,98	40.781.794,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstück und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	287.128.122,13	2.973.666,73	307.704,26	3.780.532,12	293.574.616,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.401.543.001,33	27.261.899,84	2.330.476,53	8.393.052,05	1.434.867.476,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.269.464,62	4.402.030,45	3.943.895,09	1.688.236,81	73.415.836,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.216.233,50	28.574.507,42	0,00	-14.725.900,96	43.064.839,96
	1.789.156.821,58	63.212.104,44	6.582.075,88	-864.079,98	1.844.922.770,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.332.631,35	0,00	7.262.000,00	0,00	1.070.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	857.000,00	0,00	51.000,00	0,00	806.000,00
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	0,00	0,00	12.209.913,44
	21.399.544,79	0,00	7.313.000,00	0,00	14.086.544,79
	1.849.883.338,82	63.802.846,36	13.895.075,88	0,00	1.899.791.109,30

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2022	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2022	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2022	31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€
63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31	0,00	0,00
34.381.601,98	2.005.344,90	0,00	0,00	36.386.946,88	4.331.694,16	4.882.217,16
34.444.755,29	2.005.344,90	0,00	0,00	36.450.100,19	4.331.694,16	4.882.217,16
202.740.160,31	4.941.162,85	307.704,26	0,00	207.373.618,90	86.200.997,82	84.387.961,82
924.993.571,43	22.485.392,60	2.106.309,24	0,00	945.372.654,79	489.494.821,90	476.549.429,90
56.209.682,43	5.137.587,26	3.918.204,09	0,00	57.429.065,60	15.986.771,19	15.059.782,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.064.839,96	29.216.233,50
1.183.943.414,17	32.564.142,71	6.332.217,59	0,00	1.210.175.339,29	634.747.430,87	605.213.407,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070.631,35	8.332.631,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	806.000,00	857.000,00
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	9.900.000,00
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	11.776.631,35	19.089.631,35
1.220.698.082,90	34.569.487,61	6.332.217,59	0,00	1.248.935.352,92	650.855.756,38	629.185.255,92

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier regulären Sitzungen hat der Aufsichtsrat sowie in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Bestellung der kaufmännischen Geschäftsführung gefasst und der Nachfolgeregelung für die Bereichsleitung Personal zugestimmt. Ferner hat er der Durchführung der 2. Geothermiebohrung durch die HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH zugestimmt sowie zum Jahresende 2022 den Verkauf der Gesellschaftsanteile der HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH an die Hamburger Energiewerke GmbH beschlossen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Bestellung und Anstellung eines neuen hauptamtlichen Geschäftsführers der CAH zugestimmt. Schließlich waren mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine in Bezug auf die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2022.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2022 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresab-

schluss zum 31. Dezember 2022 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2022 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2022 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 4. Mai 2023

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**

HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

31 LAGEBERICHT

37 BILANZ

39 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

41 ANHANG

47 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

49 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2022	2021
FINANZEN		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m ³)	2,14	2,14
Niederschlagswassergebühr (€ / m ²)	0,74	0,74
Umsatzerlöse (Mio. €)	353,0	345,9
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	2.036,0	1.948,0
Anlagevermögen (Mio. €)	3.409,0	3.341,8
Bilanzsumme (Mio. €)	3.488,0	3.418,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	183,4	181,5
Investitionen (Mio. €)	161,2	155,8
Jahresüberschuss (Mio. €)	66,1	61,3
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.149	1.140
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	54	54
ABWASSERENTSORGUNG		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	4	4
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.192	6.187
Einwohner im Entsorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m ³)	153,4	147,3
davon gebührenrelevante Schmutzwasser- menge ²⁾ (inkl. Metropolregion)	110,6	112,5

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

Lagebericht

Hamburger Stadtentwässerung AöR

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 150 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf dem Klärwerk behandelt.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sielnetz mit einer Länge von ca. 6.200 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE vier weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm fast ausschließlich in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit steht dabei als verbindende Klammer über dem Zielsystem und wirkt in alle Ziele und Strategien hinein. Die HSE trägt so ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Daseinsvorsorge Rechnung und unterstützt mit ihrem Handeln die Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie soziale Verantwortung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Siele zur Abwasserentsorgung und in die Informationstechnologie. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, zuverlässige Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Gebühren sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden von der Gesellschafterin bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

Im Jahr 2022 haben HSE und das Universitätsklinikum Eppendorf eine Forschungsanlage auf dem Klinikgelände eingeweiht, in der unterschiedliche Behandlungsoptionen für das Abwasser erprobt werden sollen. Ziel ist es, biologisch nicht abbaubare bzw. toxische Stoffe aus dem Abwasser herauszufiltern und zu entfernen. Die Versuche hierzu sollen bis Ende 2023 durchgeführt werden.

Zudem hat die HSE im Neubaugebiet „Vogelkamp“ auf einem alten Abwasser-Pumpwerk ein smartes Retentionsdach errichtet. Dieses wird über eine intelligente Drossel gesteuert, die mit einer Wetter-App verbunden ist. Dadurch kann das Dach rechtzeitig vor einem Starkregenereignis entleert werden, um die größtmögliche Regenwassermenge zurückhalten zu können. Die Steuerung und Funktion des Gründachs wird in den kommenden zwei Jahren getestet und ausgewertet.

Des Weiteren wurden Im Jahr 2022 für unterschiedliche kaufmännische Prozesse sog. Robotic Process Automation (RPA) etabliert, mit welchen manuelle bzw. zeitintensive kaufmännische Routinetätigkeiten durch ei-

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

nen Softwareroboter erlernt und unter Beachtung zuvor definierter Prozessprüfschritte automatisiert ausgeführt werden können. Diese RPA-Prozesse dienen beispielsweise zur Entlastung von Arbeitsspitzen. Exemplarisch wurden für den Bereich Ingenieurleistungen der RPA-Prozess „manueller Obligoübertrag zum Jahresabschluss“ und für den Bereich Betriebswirtschaft der RPA-Prozess „Budgetierung zum Jahresanfang“ im Jahr 2022 neu aufgebaut und eingeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Entsorgungsgebiet der HSE wurde im Geschäftsjahr weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit dem Frühjahr von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr stark eingetrübt. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen der HSE für den Bezug von Baudienstleistungen im Jahr 2022 verschlechtert. Einerseits stiegen die Preise deutlich an, während andererseits die Verfügbarkeit von Dienstleistungen am Markt zurückging. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieses schwierigen Umfelds in erforderlichem Maße beziehen.

Die Inflationsrate 2022 gemäß Verbraucherpreisindex betrug im Bundesgebiet 7,9 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HSE adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 bis 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau ist gegenüber den Vorjahren im Jahr 2022 deutlich angestiegen. Trotzdem konnte der Zinsaufwand bezüglich Darlehen durch Ent- und Umschuldungseffekte weiter reduziert werden. Der gestiegene durchschnittliche Bewertungszinssatz für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen führte im Geschäftsjahr zu weiterhin hohen Aufwendungen. Diese sanken jedoch deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Insbesondere ab dem zweiten Halbjahr 2022 ist davon auszugehen, dass Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren (Warm-)Wasserverbrauch zu dämpfen, zu einem gegenüber den Vorjahren deutlich geringerem Anfall von Abwasser führten. Trotz Bevölkerungswachstums durch den Zuzug von Flüchtlingen und einer längeren Hitze- und Trockenperiode im

Sommer lag die Wasserabgabe und damit der Abwasseranfall im Geschäftsjahr unter dem Vorjahresniveau.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 ist für die HSE trotz der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen positiv und wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Obwohl der geplante Abwasseranfall und die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft unterschritten wurden, konnte der geplante Jahresüberschuss aufgrund mehrerer Sondereffekte übertroffen werden.

Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) stieg auf 153 Mio. m³ (Vorjahr 147 Mio. m³, Planmenge 150 Mio. m³). Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt seit 01. Januar 2019 2,14 € / m³, die Niederschlagswassergebühr liegt bei 0,74 € / m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Im Jahr 2022 erfolgten keine Erhöhungen der Gebühren.

Der Jahresüberschuss überschritt das Vorjahr um € 4,9 Mio. und lag bei € 66,1 Mio. (Planwert: € 61,3 Mio., Vorjahr: € 61,3 Mio.). Dabei konnten deutlich erhöhte Betriebsaufwendungen (€ +22,0 Mio.) durch deutlich gestiegene Erlöse aus Energieverkäufen, Rückstellungseffekten und stark sinkenden Zinsaufwendungen überkompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die HSE im Durchschnitt 1.158 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.146) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 23,5 % (Vorjahr: 23,0 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,5 % (Vorjahr: 7,2 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 66,1 Mio.¹ (Vorjahr: € 61,3 Mio.) setzte sich vor allem zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von € 89,5 Mio. (Vorjahr: € 102,5 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 23,4 Mio. (Vorjahr: € 41,2 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2022 zu 2021 ist der Jahresüberschuss um € 4,9 Mio. gestiegen. In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund € 7,1 Mio. auf € 353,0 Mio. gestiegen (Planwert: € 349,3 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen geringfügig um € 0,7 Mio. unter dem Vorjahr bei € 296,0 Mio. Niedrigere Schmutzwassermengen

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

durch geringere Wasserabgabemengen der HWW konnten durch höhere Niederschlagsflächen aus Altfällen annähernd kompensiert werden.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 35,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 33,8 Mio.) bedingt durch höhere Erlöse aus Fremdschlammannahmen und höheren Abwasserübernahmen aus dem Umland.

Die sonstigen Erlöse lagen mit € 21,7 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (€ 15,5 Mio.). Wesentlich hierbei sind höhere Erlöse aus der Leistungsverrechnung innerhalb des Konzerns HAMBURG WASSER und höhere Erträge aus Energieverkäufen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 15,9 Mio. leicht über dem Vorjahr (€ 15,2 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr (€ 18,2 Mio.) deutlich um € 2,1 Mio. auf € 20,3 Mio. Dies lag insbesondere an einem im Jahr 2022 enthaltenen Sondereffekt durch die Rückübertragung des LWL-Netzes an die ServTEC GmbH, wodurch sich über dem Buchwert hinausgehende Erträge in Höhe von € 1,8 Mio. ergaben.

Der gesamte Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr (€ 44,4 Mio.) um € 4,3 Mio. auf € 48,8 Mio. insbesondere bedingt durch höheren Fremdstrombezug aufgrund des Ausfalls der Gasturbine auf dem Klärwerk sowie höheren Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die Personalaufwendungen lagen mit € 102,4 Mio. um € 8,5 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 93,9 Mio. Erhöhungen ergaben sich durch Tarifsteigerungen und hohe Zuführungen zu Pensions- und Alterszeitrückstellungen. Reduktionen ergaben sich bei Beihilfen und Vorrückerückstellungen. Die Bemessung der Personalarückstellungen basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um € 0,9 Mio. auf € 89,5 Mio. (Vorjahr: € 88,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 8,4 Mio. auf € 56,9 Mio. (Vorjahr: € 48,5 Mio.). Maßgeblich hierfür sind Änderungen beim Entgelt für den Einzug der SIELbenutzungsgebühren für die Jahre 2016 bis 2022 sowie höhere nicht aktivierungsfähige Projektkosten gegenüber dem Vorjahr.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um € 16,0 Mio. auf € 8,9 Mio. (Vorjahr: € 24,8 Mio.). Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung (10-jähriger Durchschnittszinssatz), der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, sank im Jahresvergleich 2021 zu 2022 erneut. Da der Rechnungszins jedoch geringer sank als im Vorjahresvergleich, reduzierten sich die Zuführungen.

Das allgemeine Zinsniveau ist im Jahr 2022 deutlich angestiegen. Trotzdem konnte der Zinsaufwand bezüglich Darlehen durch Ent- und Umschuldungseffekte weiter reduziert werden. Das übrige Zinsergebnis sank

um rund € 3,4 Mio. auf € 13,1 Mio. (Vorjahr: € 16,5 Mio.), d.h. bei der Neuaufnahme bzw. Prolongation von Darlehen konnten im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zum Teil deutlich bessere Konditionen erzielt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die im Jahr 2022 getätigten Investitionen betragen € 148,5 Mio. Zum Jahresende wurden Anlagen im Wert von € 12,7 Mio. unentgeltlich übernommen, welche von Erschließern bzw. Bauträgern in Eigenverantwortung geplant, gebaut und finanziert wurden. Die daraus resultierten Brutto-Gesamtinvestitionen im Jahr 2022 betragen € 161,2 Mio.

	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
	T€	T€	T€
Klärwerk	38.964	84.300	55.721
Sielnetz	91.485	93.900	79.647
Sonstiges	3.301	9.300	6.717
Umlandgemeinden	6.171	5.800	6.445
Finanzanlagen	2.500	0	0
Budgetierte Investitionen	142.421	193.300	148.530
Unentgeltlich übern. Anlagen	13.380	7.000	12.701
Gesamt Investitionen	155.801	200.300	161.231

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2022 um € 69,1 Mio. auf € 3.488,0 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 97,7 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um € 70,0 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 161,2 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ 89,5 Mio.).

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 58,4 % aus Eigen- und zu 41,6 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren die Zuführung des Jahresüberschusses 2022 der HSE sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse. Letzterer erhöhte sich insbesondere aufgrund unentgeltlicher Übernahmen von Anlagen Dritter sowie der Zuführung der Verrechnungsanteile der Abwasserabgabe.

Die Rückstellungen für Pensionen u.ä. stiegen hauptsächlich aufgrund der Zuführung des Zinsanteils gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen wird dominiert von der Bildung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Tagesgeld (€ -19,3 Mio.), der Rückführung vier fälliger Darlehen (zusammen € -120,0 Mio.), der laufenden Tilgung von nicht endfälligen Darlehen (€ -19,1 Mio.) sowie der Verringerung der Zinsabgrenzung um € -0,8 Mio. Dagegen wirkte die Neuaufnahme dreier langfristiger Darlehen (zusammen € +110,0 Mio.). Es fand somit eine erneute Entschuldung statt.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich hauptsächlich durch erhaltene Zahlungen von der FHH bezüglich noch nicht abgerechneter Projektkooperationen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2022	2021
	%	%
Eigenkapitalquote ^a	58,4	57,0
Anlagendeckung I ^b	59,7	58,3
Anlagendeckung II ^c	93,5	93,6
Sachanlagenintensität	97,2	97,1

Für die gestiegene Eigenkapitalquote sei auf die obigen Erläuterungen verwiesen.

Die Anlagendeckung I stieg leicht durch einen stärkeren Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II ist nahezu auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich leicht durch die stärkere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultierende Abwassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten leichten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg rechnet die HSE für das Jahr 2023 mit einem leichten Anstieg der zusätzlich zu entsorgenden Haushalte gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. In ihren Annahmen geht die HSE davon aus, dass 2023 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden und der spezifische Abwasseranfall konstant bleibt. Daraus resultiert planerisch eine gebührenrelevante Abwassermenge von rund 98,8 Mio. m³ im Jahr 2023, die leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegt. Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit den Gebührenerhöhungen zum 01.01.2023 ein leicht steigendes Volumen auf rund € 306,3 Mio. Für das Jahr 2023 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 60,5 Mio. an.

Nach Abschluss der Planung für das Jahr 2023 haben sich zwei der wesentlichen Einflussfaktoren auf die Umsatzerlöse gegenläufig entwickelt: Nach den letzten verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamts ist da-

von auszugehen, dass die Bevölkerung in Hamburg und der Metropolregion insbesondere durch die Aufnahme von Flüchtlingen stärker gewachsen ist als geplant. Dagegen ist wahrscheinlich, dass Bestrebungen der Kunden, den Anstieg der eigenen Energiekosten durch einen geringeren Wasserverbrauch zu dämpfen, aktuell zu einer gegenüber den Vorjahren deutlich geringeren Nachfrage nach Wasser und somit auch zu einer geringeren Abwassermenge führt. Zum jetzigen Zeitpunkt erwartet die HSE aufgrund der Gegenläufigkeit aus diesen beiden Effekten keine wesentlichen Ergebniswirkungen.

Die konkreten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen und auf die HSE im Besonderen im Jahr 2023 sind schwer einzuschätzen. Die Preis- und die Zinsentwicklung entfalten teils gegenläufige Wirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens. Für den Fall, dass der Ukraine-Krieg anhält oder sich die pandemische Lage wieder verschärft, ist damit zu rechnen, dass auch im Jahr 2023 negative Auswirkungen auf Preise und Lieferketten bestehen bleiben. Konkrete Auswirkungen auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind gleichwohl momentan nicht absehbar.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit beim Wassergebrauch des Kunden, der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, wird ein sehr leicht steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Grundsätzlich existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HSE besitzen umfangreiches Know-How und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Abwasserentsorgung. Die HSE kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Abwasserentsorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HSE zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der HSE trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt

^a Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

^b Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

^c Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

für Fachkräfte die erforderlichen internen Kapazitäten zur Verfügung stehen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wie auch im Jahr 2022 sind wesentliche technische Risiken der HSE Störfälle, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Sietnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und wirken sich somit auf das Jahresergebnis aus. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Es besteht die Möglichkeit, dass die Energiepreise weiter steigen, was sich vor allem bei den Kosten der Abwasserbehandlung mittelfristig belastend auswirken kann. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen wie Hilfs- und Betriebsstoffen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Auch besteht die Möglichkeit, dass es zu negativen Auswirkungen auf Lieferketten hinsichtlich des erforderlichen Bezugs von Waren und Dienstleistungen kommen könnte. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2022 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2022 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 wurde dieser Zielwert nicht erreicht und lag bei 33,3 %. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei der HSE auf 20,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 20 %.

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HSE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 30. März 2023

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeier
Kaufm. Geschäftsführerin

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

AKTIVA

	2022	2021
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.199.543,69	3.378.644,69
	2.199.543,69	3.378.644,69
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	44.486.683,24	45.275.468,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.036.401.967,81	2.935.650.255,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.174.152,00	11.229.966,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	297.372.424,07	328.290.704,28
	3.390.435.227,12	3.320.446.394,14
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.984.132,54	4.519.531,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.400.000,00	13.500.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	16.388.132,54	18.023.531,54
	3.409.022.903,35	3.341.848.570,37
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.482.571,45	3.449.122,39
2. Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
	3.482.571,45	3.449.122,39
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.098.465,23	33.509.939,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.440.625,75 (Vj. € 2.822.866,96)	38.113.102,63	33.319.335,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.349,58	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.177.207,52	6.159.643,27
	74.397.124,96	72.988.918,27
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	827.805,03	54.035,16
	78.707.501,44	76.492.075,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	292.026,40	572.076,26
	3.488.022.431,19	3.418.912.722,45

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2022	2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	102.258.376,24	102.258.376,24
II. Kapitalrücklage	358.307.307,46	358.307.307,46
III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg	1.108.835.944,37	1.048.427.423,66
IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland	36.524.240,50	35.647.353,43
V. Bilanzgewinn	65.236.130,44	60.408.520,71
	1.671.161.999,01	1.605.048.981,50
B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	365.105.149,35	342.793.916,36
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281.809.864,00	268.393.447,00
2. Steuerrückstellungen	640.076,97	708.305,98
3. Sonstige Rückstellungen	66.304.557,77	63.699.229,73
	348.754.498,74	332.800.982,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	96.000.000,00	96.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	941.256.264,10	990.412.621,62
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.547.310,24 (Vj. € 7.729.010,14)	37.889.117,69	24.288.252,65
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.145.794,67	4.900.199,16
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 183.237,89 (Vj. € 9.705,77)	11.467.304,58	14.277.000,37
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.241.985,21	8.390.100,24
	1.103.000.466,25	1.138.268.174,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	317,84	667,84
	3.488.022.431,19	3.418.912.722,45

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	352.963.634,17	345.907.967,76
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.893.191,67	15.224.499,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.339.527,46	18.201.995,04
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.507.429,18	14.129.072,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.252.143,28	30.298.014,87
	48.759.572,46	44.427.087,70
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	76.726.963,25	72.912.850,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 10.969.090,59 (Vj. € 5.897.969,31)	25.638.095,50	20.986.962,86
	102.365.058,75	93.899.812,97
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	89.483.362,74	88.620.549,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.880.207,34	48.520.826,98
8. Erträge aus Beteiligungen	40.000,00	47.791,84
davon aus verbundenen Unternehmen € 40.000,00 (Vj. € 47.791,84)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 157.933,35 (Vj. € 153.333,33)	157.933,35	153.333,33
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220.257,66	237.924,40
davon aus der Aufzinsung von Forderungen € 21.021,40 (Vj. € 132.631,24) davon aus der Erträge aus der Abzinsung € 106.468,55 (Vj. € 0,00)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.535.399,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.298.238,83	41.686.566,37
davon aus verbundenen Unternehmen € 42.358,51 (Vj. € 34.158,96) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 8.861.147,05 (Vj. € 24.816.822,61)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	962.222,44	540.923,97
14. Ergebnis nach Steuern	67.330.482,75	62.077.745,10
15. Sonstige Steuern	1.217.465,24	826.254,94
16. Jahresüberschuss	66.113.017,51	61.251.490,16
17. Einstellung in die Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland	876.887,07	842.969,45
18. Bilanzgewinn	65.236.130,44	60.408.520,71

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungssätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts – wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagen-Gruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem „Davon“-Vermerk dargestellt.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Holtenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 5,5 – 6,0 % in 2023 und von 2,3 % p. a. ab 2024 (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 5,5 % in 2023 und zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. ab 2024 (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15

Jahren mit 1,79 % p. a. (Vj. 1,87 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 65. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2022 % p.a.	2021 % p.a.
Rechnungszins*	1,45	1,35
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen in 2023	5,5	2,3
Entgeltrend für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ab 2024	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Vorruhestand und Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0
Entwicklung des Beihilfeniveaus	1,5	1,5

* der Deutschen Bundesbank – 7-Jahresdurchschnitt

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 1,9 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagevermögen ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- T€ 929 Consulaqua Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
- € 1 Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg

- T€ 2.055 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg

Im Berichtsjahr erfolgt die Vollabwertung des Buchwertes der Beteiligung HPHOR i.H.v. 1.535.400,00 € auf einen Erinnerungswert von 1,00 €. Die Abwertung resultiert im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen Investitionen, der Verschiebung der Inbetriebnahme sowie der daraus resultierenden erheblichen Erhöhung der zinstragenden Verbindlichkeiten.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2022:

Name und Sitz	Anteil		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
	%	T€	T€	
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	509	213	
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	8.929	831	
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von Remondis und HSE, Hamburg	60	685	-1.070	

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr über einem Jahr	
		T€	T€
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.099 (33.510)	29.678 (31.076)	2.421 (2.434)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.440.625,75 (Vj. € 2.822.866,96)	38.113 (33.319)	38.113 (33.319)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8 (0)	8 (0)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.177 (6.160)	609 (1.483)	3.568 (4.677)
Summe aller Forderungen	74.397 (72.989)	68.408 (65.878)	5.989 (7.111)

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2022	102.258	358.307	1.048.427	35.647	60.409	1.605.048
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	60.409	0	-60.409	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	877	65.236	66.113
Stand zum 31.12.2022	102.258	358.307	1.108.836	36.524	65.236	1.671.161

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 128.133 (Vj. T€ 132.433) wurden Abschläge von T€ 120.620 (Vj. T€ 124.183) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 2.441) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 20.119; Vj. T€ 26.607) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 33.898 (Vj. T€ 31.512) wurden Abschläge von T€ 31.371 (Vj. T€ 31.512) verrechnet.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, entstehen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 0).

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 3.568 (Vj. T€ 4.677).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezählte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 262 (Vj. T€ 423) sowie u. a. ein Disagio von T€ 5 (Vj. T€ 18).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Böningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt und Ellerbek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr T€ 30.728 (Vj. T€ 24.492) zugeführt und T€ 8.418 (Vj. T€ 7.999) ertragswirksam aufgelöst. Die Zugänge bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen bzw. in Rechnung gestellten Sielbau- und Sielanschlussbeiträgen von T€ 17.602 (Vj. T€ 20.589) sowie die unentgeltliche Übernahme von Anlagen Dritter.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 281.810 (Vj. T€ 268.393). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von T€ 17.675 (Vj. T€ 26.178) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre insoweit keine Deckung durch freie Rücklagen vorliegt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 640 (Vj. T€ 708).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 6.362 (Vj. T€ 7.988). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Personalbereich (T€ 13.077) und dem Leistungsbereich (T€ 46.865).

Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres T€	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	Von 1 bis 5 Jahre T€	Mehr als 5 Jahre T€
1. Anleihen	96.000 (96.000)	0 (0)	0 (0)	96.000 (96.000)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	941.257 (990.413)	169.472 (174.079)	378.637 (452.137)	393.148 (364.197)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 1.547.310,24 (Vj. € 7.729.010,14)	37.889 (24.288)	37.889 (24.288)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	7.145 (4.900)	6.783 (4.542)	150 (68)	212 (290)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 183.237,89 (Vj. € 9.705,77)	11.467 (14.277)	11.467 (14.277)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.242 (8.390)	9.242 (8.384)	0 (6)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.103.000 (1.138.268)	234.853 (225.570)	378.787 (452.211)	489.360 (460.487)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgliedert werden.

Von diesen Anzahlungen wurden T€ 33.347 (Vj. T€ 20.635) von Unternehmen geleistet, die der Freien und Hansestadt Hamburg zugehörig sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegenüber der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg T€ 183) setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 9.194 (Vj. T€ 10.212), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.704 (Vj. T€ 1.332), sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 570 (Vj. T€ 2.733) zusammen.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

	2022 T€	2021 T€
Sielbenutzungsgebühren	213.515	218.253
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	82.464	78.683
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.390	3.310
Abnahme von Abwasser außerhamburgerischer Gemeinden	12.779	11.361
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	10.737	9.716
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	918	848
Erträge aus Energieverkäufen	9.317	4.756
Sonstiges	20.227	19.715
	353.347	346.642
abzüglich Erlösschmälerungen	-383	-734
	352.964	345.908

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 20.340 (Vj. T€ 18.202) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 7.801 (Vj. T€ 8.962). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 5.941) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 460). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 8.418 (Vj. T€ 7.999) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 1.913 (Vj. T€ 189) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 56.880 (Vj. T€ 48.521) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 6.477 (Vj. T€ 887) enthalten, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang

von Anlagevermögen von T€ 563, Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 2.895 sowie nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 3.019 bestehen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 65.236 den Andere Rücklagen - Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

V. Sonstige Angaben

Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Die Hamburger Energiewerke GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 107 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 790 von der HSE in Anspruch genommen.

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 92.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2022 bestellt:

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Lüneburg

Herr Dr. Johannes Brunner, Kfm. Geschäftsführer (bis zum 31.12.2022), Hamburg

Frau Gesine Strohmeyer, Kfm. Geschäftsführerin (seit dem 01.12.2022), Hamburg

Im Geschäftsjahr 2022 wurden der Geschäftsführung folgende Vergütungsbeträge gewährt:

Jährliche Vergütung	erfolgsunabhängig €	erfolgsabhängig €	Gesamt €
Ingo Hannemann	138.000	12.720	150.720
Dr. Johannes Brunner	78.900	12.713	91.613
Gesine Strohmeyer	9.167	0	9.167

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 207 (Vj. T€ 194) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 3.135.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann

Vorsitzender,
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Saskia Herbst

Stellvertretende Vorsitzende,
Personalrätin HSE

Herr Jan Burger

Geschäftsführer, Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH

Frau Marielle Eifler

Stellvertretende Vorsitzende, Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V.

Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter, Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Andreas Knauth

Personalrat HSE

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Frau Dr. Michaela Ölschläger

Leiterin Geschäftsbereich Innovation und Neue Märkte, Handelskammer Hamburg

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2022 € 3.640.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beläuft sich auf T€ 203.771 (davon verbundene Unternehmen T€ 17.194). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 176.107) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 27.664).

Haftungsverhältnisse

Für die HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über T€ 500 (Vj. T€ 500). Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank vier Patronatserklärungen in Höhe von T€ 16.547 (Vj. T€ 15.698) für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Zum Bilanzstichtag ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen. Zu den vier Patronatserklärungen liegen entsprechende Innenhaftungserklärungen des Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.158 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 866 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 198 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 93 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 1 konzernintern überlassenen Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 23,5 %. Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,5 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 979. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Trainees und 40 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HSE zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) für das Geschäftsjahr 2022 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Unternehmen unter der Rubrik Erklärungen und Berichte offen zugänglich.

Anstaltsträger

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Nachtragsberichterstattung

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 30. März 2023

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Gesine Strohmeyer
Kfm. Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	21.735.958,27	0,00	1.094.899,09	0,00	20.641.059,18
	21.735.958,27	0,00	1.094.899,09	0,00	20.641.059,18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	75.665.469,02	764.277,03	0,00	211.494,57	76.641.240,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.143.531.783,27	38.857.418,33	11.499.109,60	147.587.838,60	5.318.477.930,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.157.313,26	1.591.085,41	1.452.154,39	1.737.577,77	50.033.822,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	331.545.629,00	118.618.630,73	0,00	-149.536.910,94	300.627.348,79
	5.598.900.194,55	159.831.411,50	12.951.263,99	0,00	5.745.780.342,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.126.575,39	0,00	0,00	0,00	9.126.575,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.500.000,00	1.400.000,00	1.500.000,00	0,00	13.400.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	22.630.575,39	1.400.000,00	1.500.000,00	0,00	22.530.575,39
	5.643.266.728,21	161.231.411,50	15.546.163,08	0,00	5.788.951.976,63

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2022	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2022	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2022	31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€
18.357.313,58	303.181,00	218.979,09	0,00	18.441.515,49	2.199.543,69	3.378.644,69
18.357.313,58	303.181,00	218.979,09	0,00	18.441.515,49	2.199.543,69	3.378.644,69
30.390.000,92	1.764.556,46	0,00	0,00	32.154.557,38	44.486.683,24	45.275.468,10
2.211.136.452,23	85.031.148,10	10.836.712,82	0,00	2.285.330.887,51	3.033.147.043,09	2.932.395.331,04
36.927.347,26	2.384.477,18	1.452.154,39	0,00	37.859.670,05	12.174.152,00	11.229.966,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.627.348,79	331.545.629,00
2.278.453.800,41	89.180.181,74	12.288.867,21	0,00	2.355.345.114,94	3.390.435.227,12	3.320.446.394,14
4.607.043,85	1.535.399,00	0,00	0,00	6.142.442,85	2.984.132,54	4.519.531,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.400.000,00	13.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
4.607.043,85	1.535.399,00	0,00	0,00	6.142.442,85	16.388.132,54	18.023.531,54
2.301.418.157,84	91.018.761,74	12.507.846,30	0,00	2.379.929.073,28	3.409.022.903,35	3.341.848.570,37

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates haben nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse zur Bestellung der kaufmännischen Geschäftsführung gefasst und der Nachfolgeregelung für die Bereichsleitung Personal zugestimmt. Ferner hat der Aufsichtsrat dem Kooperationsvertrag Abwasserwärme im Rahmen eines innovativen KWK-Systems mit der Hamburger Energiewerke GmbH, der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek und Stapelfeld zugestimmt und den Beschluss zur Durchführung eines Klageverfahrens gegen die ARGE Ehrenbergstraße gefasst. Darüber hinaus hat er der Bestellung und Anstellung eines neuen hauptamtlichen Geschäftsführers der CAH zugestimmt. Schließlich waren mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine in Bezug auf die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2022.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2022 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüssen und Lageberichten durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2022 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2022 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 4. Mai 2023

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



Impressum

HERAUSGEBER:	HAMBURG WASSER Hamburger Wasserwerke GmbH Hamburger Stadtentwässerung AöR Billhorner Deich 2 20539 Hamburg
V. I. S. D. P.:	Michael Maader; HAMBURG WASSER
FOTOGRAFIE:	Jörg Böhling (Cover), Wiebke Pätz (S. 1) Juni 2023